

## SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**  
öffentlich am 15.02.2016

Drucksache Nr. **2016/053**  
Federführung Eigenbetrieb Stadtwerke  
Wangen  
Sachbearbeiter Michaela Pfender  
Stand 27.01.2016  
Aktenzeichen 801, 902.41  
Mitwirkung Tiefbauamt

### **Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu; Wirtschaftsplan 2016 - Beratung und Beschlussfassung**

#### **Beschlussvorschlag**

Der Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu mit den Betriebszweigen Wasserversorgung, Stromversorgung, Nahwärmeversorgung und Tiefgarage wird mit dazugehöriger mittelfristiger Finanzplanung, Investitionsprogramm und Stellenübersicht gemäß der Anlage beschlossen.

#### **Sachdarstellung**

Für die einzelnen Betriebszweige des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu werden folgende Jahresergebnisse für das Wirtschaftsjahr 2016 gemäß Wirtschaftsplan erwartet:

- Wasserversorgung + 109.650 EUR
- Stromversorgung - 146.500 EUR
- Nahwärmeversorgung - 146.100 EUR
- Tiefgarage - 14.200 EUR

Der Eigenbetrieb weist somit insgesamt im Wirtschaftsplan 2016 einen geplanten Jahresverlust von 197.150 EUR aus. Im Wirtschaftsplan 2015 war für das Finanzplanungsjahr 2016 noch von einem Verlust von ca. 337.750 EUR ausgegangen worden.

Im Rechnungsabschluss für das Jahr 2014 wird erfreulicherweise ein Jahresverlust von nur 38.291 EUR ausgewiesen. Der Planansatz für den Jahresverlust des Jahres 2014 lag im Wirtschaftsplan 2014 noch bei 290.350 EUR. Aus heutiger Sicht wird beim Jahresabschluss 2015 voraussichtlich ein Verlust in Höhe von ca. 60.000 EUR entstehen. In der Planung 2015 wurde noch mit ein Verlust in Höhe von ca. 257.850 EUR gerechnet.

Im Betriebszweig **Wasserversorgung** ist die Ertragslage in etwa gleich wie im Vorjahr, da sich hier keine wesentlichen Änderungen ergeben. Auf der Aufwandsseite steigt der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr stark an, da die Personalkosten des technischen Sachbearbeiters erstmalig in der Planung 2016 bei den Stadtwerken berücksichtigt wurden. Im Gegenzug verringern sich die Verwaltungskosten an die Stadt. Ansonsten ergeben sich keine größeren Veränderungen. Der Jahresgewinn 2016 liegt damit um ca. 30.000 EUR über dem für das Wirtschaftsjahr 2015 im vergangenen Jahr geplanten Jahresgewinn.

Im Vermögensplan bilden die Erneuerung der Wasserleitung in der Bindstraße (ca. 105.000 EUR) und einer weiteren Wasserleitung mit voraussichtlich 170.000 EUR sowie die Generalsanierung Hochbehälter Grotte (ca. 260.000 EUR) den Investitionsschwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2016. Weiterhin stehen die technische Ausstattung der Zentrale (80.000 EUR) sowie die Beschaffung eines Ersatzfahrzeugs an. Zudem fallen erste Planungskosten im Rahmen des geplanten zweiten Bauabschnitts für die Generalsanierung des Hochbehälters Steibisberg an. Im Jahr 2017 fallen für dieses Projekt ca. 200.000 EUR für den Austausch von Klappen, Schieber, Installationsleitungen und der Schaltanlage an. Ebenfalls wird im Jahr 2017 ein Teil der Erschließung des ERBA-Areals mit 200.000 EUR umgesetzt werden, wofür im Jahr 2016 bereits Planungskosten von 20.000 EUR eingestellt wurden.

Der Betriebszweig **Stromversorgung** wird voraussichtlich mit einem geplanten Jahresverlust von 146.500 EUR abschließen, damit also ca. 9.000 EUR weniger als im Wirtschaftsplan für 2016 veranschlagt war. Nachdem die Arbeiten an der Wasserkraftanlage T 8 und am Restwasserkraftwerk T 8a weitestgehend abgeschlossen sind, soll nun im Jahr 2016 die Planung der Sanierung des Triebwerks T 4 in Angriff genommen werden. Mit der Sanierung werden die Einnahmen aus Einspeisevergütung und Stromverkauf in den Folgejahren deutlich steigen und ab 2019 eine Höhe von jährlich rund 610.000 EUR erreichen. Gleichzeitig ist jedoch auch wieder mit höheren Abschreibungen, einem gestiegenen Unterhaltungsaufwand und einer höheren Zinsbelastung zu rechnen.

Mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis wird erst langfristig nach Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen an allen Wasserkraftanlagen, erhöhter Eigenstromnutzung und Abbau der Zinsbelastung zu rechnen sein. Durch die große Langlebigkeit und die geringe Wartungsintensität der geschaffenen Anlagen zur erneuerbaren Stromerzeugung aus Wasserkraft ist jedoch anzunehmen, dass sich dann die Jahresergebnisse stetig verbessern werden.

Für die Reaktivierung des Wasserkraftwerkes T 4 werden in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt Finanzmittel in Höhe von ca. 3,5 Mio. EUR benötigt. In den Planjahren 2017 und 2018 soll anschließend die Gesamtsanierung des zum 01.07.2013 erworbenen Triebwerks T 9 in der Ortschaft Niederwangen erfolgen. Damit ist dann die Phase der starken Investitionstätigkeiten im Bereich Stromerzeugung vorerst abgeschlossen und die aufgenommenen Darlehen können nach und nach getilgt werden.

Im Betriebszweig **Nahwärmeversorgung** wird für das Jahr 2016 mit einem Verlust von 146.100 EUR gerechnet. Im Wirtschaftsplan 2015 war noch ein Verlust von 219.075 EUR im Jahr 2016 angenommen worden. Nach derzeitigem Planungsstand wird von geringeren Aufwendungen beim Energie- und Materialbezug als ein Jahr

zuvor ausgegangen. Auch im Vergleich der Rechnungsergebnisse mit den Planzahlen ist in den letzten Jahren die Höhe des Jahresverlusts stets hinter den Planansätzen geblieben.

Da die Kapazität der erweiterten Heizzentrale noch nicht sofort ausgelastet ist, muss in den Folgejahren mit einem erhöhten jährlichen Abmangel gerechnet werden. Dieser reduziert sich erst mit zunehmender Auslastung der Erzeugungskapazität wieder. Es muss also alles daran gesetzt werden, diese Vollauslastung so schnell wie möglich wieder zu erreichen und dazu das Nahwärmenetz – wo notwendig und wirtschaftlich – zum Anschluss weiterer Kunden zu erweitern. Auch im Bereich des Bestandsnetzes sollte es gelingen, eine möglichst große Zahl an Nahwärmekunden von einem Anschluss zu überzeugen, um die Erträge aus dem Verkauf der regenerativ erzeugten Nahwärme zu erhöhen.

Im Vermögensplan bildet die Erweiterung des Biomasseheizwerks Liebigstraße (ca. 1.169.000 EUR) sowie die Errichtung der dritten BHKW-Anlage am Standort Berger-Höhe-Schule (215.000 EUR) den Schwerpunkt der Investitionsmaßnahmen. Des Weiteren sollen in 2016 Restarbeiten in Verbindung mit der Erweiterung des Netzes für den Anschluss der Gemeinschaftsunterkünfte (ca. 148.000 EUR), der eventuelle Anschluss des GEG-Gebäudes (ca. 250.000 EUR) und der Leitungsausbau in der Innenstadt für das alte Spital im Zuge der Sanierung der Bindstraße (ca. 111.000 EUR) erfolgen.

Darüber hinaus sind Mittel für die Erweiterung bestehender Stamm- und Zweigleitungen sowie für die Erstellung neuer Hausanschlüsse eingestellt.

Für den Betriebszweig **Tiefgarage am Lindauer Tor** wird im Jahr 2016 mit einem Verlust von ca. 14.200 EUR gerechnet. Der Verlust rührt zum Großteil aus dem geplanten Austausch der Notstrom-Anlage und laufenden Kosten für die Wartung. Auch die einmaligen Kosten für die bevorstehende Allgemeine Finanzprüfung schlagen sich negativ auf das Ergebnis der Tiefgarage nieder. Durch die im Jahr 2015 erfolgte Umstellung auf LED-Beleuchtung wird mit einer Stromkostensparnis von 6.000 EUR gerechnet.

Investive Maßnahmen sind bei der Tiefgarage im Jahr 2016 nicht geplant. Auch die für die Folgejahre vorgesehene Betonsanierung stellt einen Aufwand dar, der im Erfolgsplan zu buchen ist, wodurch sich im Jahr der Umsetzung dieser Maßnahme (bislang geplant: 2018) das Jahresergebnis stark verschlechtert. Es soll daher versucht werden, diese Maßnahme erst dann umzusetzen, wenn sie definitiv erforderlich ist.

In den letzten Jahren ist es gelungen, den Jahresverlust der Tiefgarage in der Bahnhofstraße gegenüber früheren Jahren zu reduzieren. Im Rechnungsergebnis des Jahres 2014 lag er bei nur noch 6.132 EUR. Der Jahresverlust beläuft sich nach Plan in den „gewöhnlichen“ Geschäftsjahren 2017 und 2019 auf rund 20.000 EUR pro Jahr, ist aber im Rechnungsergebnis der letzten Jahre auch stets geringer als der Planansatz ausgefallen.

### **Gesamt-Eigenbetrieb**

Das Gesamtvolumen des vorliegenden Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Stadtwerke Wangen im Allgäu beläuft sich für das Jahr 2016 auf einen Betrag von 9.910.600 EUR (Vorjahr 8.206.720 EUR), der sich auf 3.047.750 EUR im Erfolgsplan und 6.862.850 EUR im Vermögensplan aufteilt. Über alle vier Betriebszweige

hinweg wird mit einem gegenüber der letztjährigen Prognose für 2016 um rund 140.600 EUR geringeren Jahresverlust von 197.150 EUR gerechnet. Im Vermögensplan sind Kreditaufnahmen von rd. 3.205.000 EUR und Verpflichtungsermächtigungen in einer Größenordnung von 2.706.700 EUR für mehrjährige Investitionsvorhaben vorgesehen. Der voraussichtliche Schuldenstand wird sich dadurch bis etwa zum Jahr 2018 stark erhöhen, um dann nach Ende der starken Investitionstätigkeit schrittweise durch fortlaufende Tilgung zu reduzieren.

Über die Behandlung des tatsächlich entstandenen Verlustes ist dann im Rahmen des vom Gemeinderat festzustellenden Jahresabschlusses 2016 zu beschließen. Handelsrechtlich können Verluste auf Folgejahre vorgetragen werden oder sie werden durch Veranschlagung im Städtischen Haushalt ausgeglichen. Die Stadt Wangen im Allgäu erfüllt mit den einzelnen Betriebszweigen des Eigenbetriebs öffentliche Zwecke der kommunalen Daseinsvorsorge.

Das steuerrechtliche Ergebnis wird nach möglichen Ausgleichen zwischen den Betriebszweigen ermittelt. Beim Betriebszweig Wasserversorgung, der einen Gewinn erwirtschaftet, sind die Ertragssteuern als Aufwand ausgewiesen, bei den anderen Betriebszweigen als negativer Aufwand dargestellt.

§ 102 Abs. 3 GemO bestimmt, dass wirtschaftliche Unternehmen so zu führen sind, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird und dass sie einen Ertrag für den städtischen Haushalt erwirtschaften sollen. § 12 Abs. 3 EigBG regelt zudem, dass eine marktübliche Verzinsung des Kapitals erwirtschaftet werden soll. Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt seit der letzten Erhöhung (Gemeinderatsbeschluss vom 13.04.2015) 2.885.000 EUR. Im Jahr 2014 betrug die Eigenkapitalausstattung nur 29,03 % wodurch die geforderte Eigenkapitalquote von 30 % bereits knapp unterschritten wurde. Auch in den Folgejahren wird es schwer werden eine angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erwirtschaften.

Mittel- und langfristiges Ziel muss es daher sein, die Umsatzerlöse der Betriebszweige zu verbessern, wozu teilweise auch investive Maßnahmen notwendig sind.

Im Übrigen wird auf die Vorberichte zu den einzelnen Betriebszweigen verwiesen.

## **Finanzielle Auswirkungen**

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

## **Anlagen**

Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Stadtwerke Wangen im Allgäu